

- Boß' Sortiment (G. Haessel) in Leipzig ferner:**
- Mélanges asiatiques tirés du bulletin de l'Académie impériale des sciences de St.-Petersbourg.** Tome IX. livr. 4. et dernière. gr. 8°. (IV u. S. 403—603.) St.-Petersbourg. * 3. —
- gréco-romains tirés du bulletin de l'Académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. Tome V. Livr. 3 et dernière. gr. 8°. (S. 253—322.) St.-Petersbourg. * 1. —
- Mémoires de l'Académie impériale des sciences de St.-Petersbourg.** 7. Série. Tome XXXVI. Nr. 6—11. gr. 4°. St.-Petersbourg. * 14. 80
- Inhalt: 6. Ueber die Sclerotienkrankheit der Vaccinien-Beeren. Entwicklungsgeschichte der diese Krankheit verursach. Sclerotinien. Von M. Woronin. (49 S. m. 10 Taf.) * 6. — 7. Ueber die Herleitung der im 8. Bde. der „Observations de Poulkova“ enthaltenen Stern-Kataloge nebst einigen Untersuchgn. üb. den Pulkowaer Meridiankreis. Von O. Backlund. (99 S.) * 2. 80. — 8. Ueber e. m. dem Problem der drei Körper verwandte Aufgabe. Von C. V. L. Charlier. (18 S.) * —. 80. — 9. Ueber das dritte Auge bei Petromyzon fluviatilis. Nebst einigen Bemerkgn. üb. dasselbe Organ bei andren Thieren. Von Ph. Owsiannikow. (26 S. m. 1 Taf.) * 1. 60. — 10. Beiträge zur Kenntniss der Krystallisation d. Klineochlors u. üb. das Krystallsystem u. die Winkel d. Kotschubeits. Von N. v. Kokscharow. (59 S.) * 2. — 11. Koptische Fragmente zur Patriarchengeschichte Alexandriens. Von O. v. Lemm. (48 S.) * 1. 60.
- Observations de Poulkova publiées par O. Struve.** Vol. 14. gr. 4°. (320 S.) St.-Petersbourg. Kart. * 26. 40
- Struve, H.,** Beobachtungen der Saturnstrabanten. 1. Abth. Beobachtungen am 15-zölligen Refractor. gr. 4°. (132 S.) St. Petersburg. * 10. 60
- W. Weber, Verl.-Gto. in Berlin.**
- Meusel, H.,** Lexicon Caesarianum. Fasc. 11—13. gr. 8°. (2. Bd. Sp. 401—976.) à * 2. 40
- Wendt & Mauwell in Sangerhausen.**
- Runze, F. W.,** vaterländische Gedenktage f. deutsche Schulen. 8°. Lehrerbst. (64 S.) * —. 50; Schülerbst. (34 S.) * —. 15
- Georg Westermann in Braunschweig.**
- Meinhardt, A.,** Weshalb? Neue Novellen. Weshalb? — Im Nonnengarten. — Eine Studienreise. 8°. (265 S.) * 3. 60; Einbd. ** 1. —
- Gellmuth Bollermann, Verl.-Buchh. in Braunschweig.**
- Appel, K.,** geistliche Gefänge aus dem Weihnachtspiel: „Die Geburt Christi“ v. W. Hojäs. Für 2 Soprane u. 1 Altstimme componirt. 8°. (15 S.) * —. 40
- G. W. Zaiser'sche Buchh. in Ragold.**
- Kunzinger, K.,** Aufgaben f. das mündliche u. schriftliche Rechnen, zum Gebrauch f. Schulschüler, gehobene Oberklassen u. Fortbildungsschulen. Lehrerausg. 2. Aufl. 8°. (180 S.) * 2. —; geb. * 2. 20; Schülerausg. (100 S.) * 1. —; geb. * 1. 20

Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- J. P. Bachem in Köln.** 67290
- Plakmann, J.,** Die veränderlichen Sterne.
- Dahlem-Expedition (Welhagen & Klasing) in Leipzig.** 67288
- Dahlem.** Jahrgang 1889.
- Porträt Kaiser Wilhelms II.**
- Ferd. Dümmlers Verlagbuchhandlung in Berlin.** 67285
- Gersdorff, J. H.,** Die Preussischen Verjährungsgesetze.
- J. Guttentag (D. Kollin) in Berlin.** 67289
- Parisius, L.,** Das deutsche Genossenschaftsgesetz mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregister.
- J. Guttentag (D. Kollin) in Berlin ferner:**
- Parisius, L.,** und **Crüger,** Das deutsche Genossenschaftsgesetz mit der Ausführungsverordnung.
- Berhard Stalling, Verlag in Oldenburg.** 67286
- Alten, Friedrich von,** Die Bohlwege im Flußgebiete der Ems und Weser.

Nichtamtlicher Teil.

Technische Rundschau im Buchgewerbe.

1888. Nr. 12.

Die Bewegung zu gunsten der Papier-Normalien greift um sich. Zunächst folgt Oesterreich-Ungarn dem Vorgange Preußens und Sachsens. Bisher sind allerdings im befreundeten Doppelreiche staatliche Vorschriften über diesen Punkt nicht erlassen. Trotzdem macht sich auch dort, wie die »Papierzeitung« meldet, die Erkenntnis geltend, daß nur in der Festsetzung bestimmter Anforderungen dauernde Gewähr für Lieferung widerstandsfähiger Papiersorten gefunden werden kann. So hat sich nun die bekannte Papierfabrik Schöglmühl, im Verein mit dem k. k. Technologischen Gewerbemuseum in Wien entschlossen, freiwillig Papiernormalien nach dem Muster der deutschen aufzustellen. Es sind jedoch, abweichend von den deutschen Normalien, nur drei Stoffklassen angenommen:

1. Papiere nur aus Hadern mit nicht mehr als 2,5% Asche;
2. Papiere aus Hadern mit höchstens 25% Cellulose, Strohstoff oder Esparto, aber ohne Holzschliff und mit höchstens 5% Asche;
- endlich 3. Papiere von beliebiger Zusammensetzung, jedoch ohne Holzschliff und mit weniger als 15% Asche.

Die Papiere sind sämtlich mit einem Trockenstempel versehen, welcher die Worte »Normal-Papier Nr. . . Schöglmühl« trägt. Der Stempel wird erst nach der Fabrikation angebracht, wodurch diese gleichsam geacht wird, was viel richtiger ist, als die Anwendung von Wasserzeichen, weil man erst nach Fertigstellung der Papiere erfährt, ob die betreffende Eigenschaft erreicht ist.

Auch Dänemark hat, demselben Blatte zufolge, Bestimmungen über das Papier für amtliche Aktenstücke erlassen, und obenein bestimmte Tintensorten vorgeschrieben, was fast ebenso wichtig erscheint. Die Grundsätze für die Papierprüfung sind genau dieselben wie in Preußen; ebenso die Bestimmungen über die Verwendung der einzelnen Papierarten; sie gehen aber mehr

ins Einzelne. So werden in der Rubrik Druckpapiere, — einer Rubrik, die bei uns nicht vorkommt, da die Normalien sich ausschließlich auf Schreibpapier beziehen, — diejenigen amtlichen Druckwerke genau bezeichnet, die auf Normalpapier zu drucken sind. Man hat sogar hier des Guten zu viel gethan und Publikationen wie Schulprogramme, Verzeichnisse von Vorlesungen aufgenommen, die schwerlich auf Unsterblichkeit Anspruch erheben. Ausgenommen sind die Drucksachen der Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverwaltung.

Was die Tinte anbetrifft, so bestimmt die Verordnung, daß nur vom Unterrichts-Ministerium genehmigte Tinten zur Anwendung kommen dürfen. Für Stempel sind Anilinfarben mit Recht ausgeschlossen. Als Stempelfarbe ist nur Druckerchwärze oder eine vom Ministerium genehmigte Farbe zu verwenden.

Endlich ist hervorzuheben, daß Dänemark den Verkauf von Normalpapier zu einer Art Staatsmonopol erhoben hat.

Auf Wunsch eines Papierfabrikanten hat die »Papierzeitung« bei der Charlottenburger Prüfungsanstalt und der Reichsdruckerei angefragt, ob Papiere mit Wasserzeichen im amtlichen Verkehr wirklich verboten seien. Von beiden Seiten erhielt sie die Auskunft, es sei von einem Verbote nichts bekannt.

Von der Firma S. Bluhm jr. in Berlin erhielt die »Papierzeitung« eine Probe gestrichenen Papiers zum Illustrationsdruck, welches versuchsweise bei dem Witzblatt »Lustige Blätter« Verwendung fand. Das Papier ist ein gewöhnliches Holzschliffpapier, welches durch einen Barytanzstrich eine glänzende Weiße erhalten hat. Der Anstrich hat aber die sehr geringe Festigkeit des Papiers nicht erhöht. Das genannte Blatt rät von der Verwendung gestrichenen Papiers ab. Der Versuch sei jedoch insofern interessant, als er beweise, man könne mit Hilfe eines Anstriches geringe Papiere für Illustrationsdruck herrichten.

Julius Bach in Hamburg verdanken wir eine sehr sinnreiche Zähigkeitswage für Papier, welche durch ein einziges Ergebnis einen unmittelbaren Schluß auf den Wert des Papiers